



# Kinder garten



---

Ein Ort der wertschätzenden  
Begegnungen auf Augenhöhe

---

Leitfaden für Eltern, Familien  
und Erziehungsberechtigte





Liebe Eltern!

Liebe Kindergartenkinder!

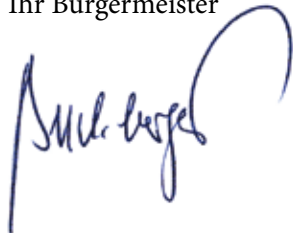
Es freut mich, dass ich euch in unserem Kindergarten begrüßen darf. Der Besuch des Kindergartens ist der erste Schritt in ein neues Leben, wo spielerisch soziale Kontakte unter Gleichaltrigen sowie mit einer Bildungseinrichtung gesetzt werden.

Da Kinder das größte Gut einer Gemeinschaft sind, ist es für mich besonders wichtig, ihnen die bestmöglichen Voraussetzungen für ein zukunftsicheres Lernen und Leben zu ermöglichen. Mit dem neuen Kindergarten, der allen Anforderungen einer zeitgerechten modernen Bildungseinrichtung entspricht, werden wir den Anforderungen gerecht.

Auch können wir stolz sein auf unsere Pädagoginnen und unser Betreuungspersonal, denn sie sind mit viel Engagement und Gefühl bei der Bewältigung ihrer Aufgaben zum Wohle unserer Kinder.

Ich wünsche Ihnen als Eltern, dass sie Ihr Kind gut aufgehoben erleben und unseren Jüngsten viel Freude und Erfolg in unserem Kindergarten.

Ihr Bürgermeister

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Berger', with a large, elegant flourish extending from the end of the signature.



## *Willkommen im Kindergarten!*



Der Kindertageeintritt ist der Beginn  
eines neuen Lebensabschnittes Ihres Kindes.

Der Kindergarten eröffnet Ihrem Kind vielfältige  
Lern- und Lebensräume.

Wir wissen, dass Sie uns großes Vertrauen entgegenbringen,  
indem sie uns Ihr Kind in dieser Weise anvertrauen.

*Ein Weg bildet sich dadurch,  
dass er begangen wird.*

*Chuang - tzu*



Unser Kindergarten ermöglicht Ihrem Kind, neue und soziale Beziehungen aufzubauen. Dieser Prozess verläuft bei jedem Kind unterschiedlich. Die Aufgabe des Kindergarten ist es, das in den ersten Lebensjahren begründete Vertrauen zu anderen und zu sich selbst weiterzuentwickeln und zu vertiefen.

Dieser Aufbau des Selbstvertrauens ist eine wichtige Grundlage für die zunehmende Selbstständigkeit des Kindes.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, Ihr Kind als ganzheitliche Person wahrzunehmen und es in den unterschiedlichsten Bereichen zu fördern und zu bilden.

Dabei setzen wir die emotionalen, sozialen, intellektuellen und körperlichen Komponenten in Beziehung zueinander.



Zum Aufbau einer sensiblen & reflexiven Werthaltung und zur Gewissensbildung gehört eine Begleitung mit weltanschaulicher und offener Ausrichtung. Um diesem Bildungsauftrag gerecht zu werden, ist die vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit zwischen den Familien und dem Kindergarten team eine unabdingbare Voraussetzung!



## *Das Kindergartenteam!*



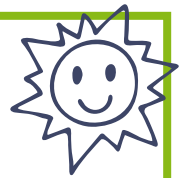
Unser Team ist bemüht, Ihr Kind auf achtsame Art und Weise und im Bewusstsein seiner Verantwortung zu begleiten und Teil seines Lebensweges zu sein.

Wir arbeiten mit größtmöglichem Engagement, fachlich zeitgemäßer Pädagogik, Sensibilität und Liebe zu Ihrem Kind. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die individuelle und bestmögliche Entwicklung Ihres Kindes, die wir durch vielfältige pädagogische Angebote, Erfahrungen und Begegnungen im sozialen und emotionalen Bereich fördern und unterstützen.

*Zwischen Lachen und Spielen werden die Seelen gesund*

*Arabisches Sprichwort*





Wir werden Ihr Kind abholen wo es in seiner Entwicklung steht, es fördern und unterstützen im Selbstständig-Werden.



Die Kindergartenleitung hat die Aufgabe, den Kindergarten, das Team pädagogisch und administrativ zu führen und trägt die Verantwortung für den gesamten Ablauf im Kindergarten.

Die Kindergartenpädagogin bietet für die Bedürfnisse und Fähigkeiten Ihres Kindes viele Lern und Begegnungsräume an. Ihr Kind wird in einer vertrauensvollen Atmosphäre begleitet.

Die Kinderbetreuerin unterstützt die Bildungsarbeit der Pädagogin. Die Sonderkindergartenpädagogin unterstützt gemeinsam mit der Pädagogin Kinder mit besonderen Bedürfnissen, um so die Kinder in ihren Stärken zu fördern

Text: Kindergartenleitung Barbara Kainz





## Der Bildungsplan

Der Kindergarten leistet einen wichtigen Beitrag zum Bildungsweg Ihres Kindes

Der Bildungsplan des Landes Niederösterreich bildet die Grundlage für das pädagogische Handeln und die Arbeit mit Ihrem Kind.

- er leistet einen wesentliche Beitrag zur Transparenz der Bildungsarbeit
- ist fachlicher Orientierungsrahmen für das Kindergartenteam
- beinhaltet pädagogische und methodische Anregungen
- stellt eine Brücke vom Kindergarten zur Schule dar

Text: Kindergartenleitung Barbara Kainz









## Eingewöhnung

Der Übergang von der Familie in den Kindergarten bedeutet für das Kind eine große Herausforderung. Es muss sich an eine neue Umgebung anpassen, sich trennen können und Beziehungen zu fremden Personen aufbauen.

Während der ersten Zeit im Kindergarten ist das Kind mit unbekannten Räumen, fremden Erwachsenen und anderen Kindern konfrontiert. Es muss sich an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf und an die täglich mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen.





Ihr Kind erobert sich diese neue, bisher unbekannte Umwelt und wird durch die neuen Erfahrungen viele Fortschritte in Richtung Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit machen.

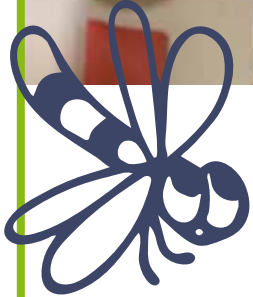
Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo, daher ist eine individuelle, auf das Kind abgestimmte und möglichst stressarme Eingewöhnung besonders wichtig. Wir geben den Kindern diese so wichtige Zeit.

Besprechen Sie mit der Kindergartenpädagogin die Eingewöhnung und Abholsituation, damit Ihr Kind Vertrauen und Sicherheit aufbauen kann und auch Sie die Gewissheit haben können, dass es Ihrem Kind gut geht und sich Ihr Kind wohlfühlt.

## VERTRAUEN – WERTSCHÄTZUNG – PLATZ ZUM WACHSEN – LIEBE

Text: Kindergartenpädagogin Martina Moser





## *Kompetenzentwicklung im Kindergarten*

Die Bildungsarbeit in allen NÖ Landeskindergärten basiert auf Grundlage des Bildungsplanes zur Erlangung verschiedener Kompetenzen. Es ist ein Netzwerk von Kenntnissen und Fähigkeiten, Strategien und Routinen, das Kindern ermöglicht, in unterschiedlichen Situationen urteils- und handlungsfähig zu sein.

Die Beobachtung von Tätigkeiten und Handlungen im Spiel liefern uns wichtige Erkenntnisse darüber, wie wir die kindlichen Lern- und Bildungspotentiale entsprechend unterstützen können.

Kinder entwickeln in einer anregenden wechselseitigen Beziehung mit ihrer Umwelt Kompetenzen im Sinne von Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Sachkompetenz.

*Vielleicht sind manche Vorhaben eine Nummer zu groß für uns,  
aber wir haben immer die Möglichkeit mit ihnen zu wachsen.*

Lara Paul



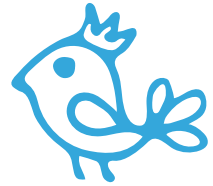
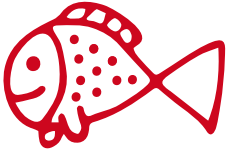
Unter Selbstkompetenz wird ein positives Selbstkonzept, Selbstständigkeit, Eigeninitiative und die Fähigkeit, für sich selbst verantwortlich handeln zu können, verstanden.

Sozialkompetenz bedeutet, in sozialen und gesellschaftlichen Bereichen urteils- und handlungsfähig zu sein. (Gruppenzugehörigkeit, Mitverantwortung, Empathie, Kooperationsfähigkeit, Auseinandersetzung mit Regeln)

Sachkompetenz umfasst Urteils- und Handlungsfähigkeit in unterschiedlichen Sachbereichen, (Objekte, Materialien, sprachlich-begriffliches Erfassen, Merkmale und Zusammenhänge bilden).

Dem Bildungsplan sind verschiedene Bildungsbereiche untergliedert:





### **1. Emotionen und Soziale Beziehungen**

In Spiel- und Alltagssituationen entwickeln Kinder Bewältigungs- und Handlungsstrategien, um ihre Emotionen und Impulse zu steuern.

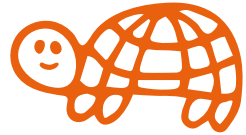
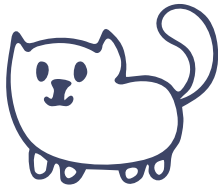
### **2. Ethik und Religion und Gesellschaft**

Kinder erleben im Kindergarten eine Auseinandersetzung mit Werten und Normen der Gesellschaft, mit der Diversität von Menschen bezüglich ihrer Herkunft, ihrer Religion und Kulturzugehörigkeit und ihrer individuellen Fähigkeiten.

### **3. Sprache und Kommunikation**

Sprache ist der Schlüssel für Kommunikation, Bildung und Beziehung zu anderen Menschen.





#### **4. Bewegung und Gesundheit**

Bewegung ist eine grundlegende Handlungs- und Ausdrucksform von Kindern.

#### **5. Ästhetik und Gestaltung**

Ästhetische Bildung befähigt Kinder, ihre Gedanken, Ideen und Fantasien auszudrücken.

#### **6. Natur und Technik**

Kinder sind neugierig: Sie wollen forschen, experimentieren, erfinden, konstruieren und Antworten auf ihre Fragen finden.

Text: Kindergartenpädagogin Kamleitner Cornelia  
Kindergartenpädagogin: Größbacher Alexandra





## *Lernen und frühkindliche Bildung*

Wir begreifen frühkindliche Bildung als den Aufbau einer inneren Welt, mit der wir denkend unsere Lebensaufgaben selbständig bewältigen können (vgl. Schäfer, 2018, S. 87).

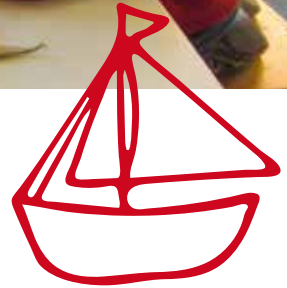


Kinder eignen sich lebenslang Wissen und Welt an, indem sie

- **SPIELEN**
- **FORSCHEN**
- **ERFINDEN**
- **GESTALTEN**
- **ARBEITEN**

Lernen erfolgt immer über Beziehung und Begeisterung,  
je tragfähiger und verlässlicher Kinder Beziehungen  
zu anderen Menschen erleben,  
umso sicherer und erfolgreicher  
widmen sie sich neuen Lernerfahrungen





Der Kindergarten bietet:

- tragfähige Beziehungs- und Bezugspersonen
- gezielte Lern- und Bildungsangebote auf Basis didaktischer Prinzipien und auf gesetzlicher Grundlage des Niederösterreichischen Bildungsplans.

Text: Ulrike Bleicher, BA

*Der Mensch spielt nur,  
wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist,  
und er ist nur da ganz Mensch wo er spielt.*

*Schiller*



## Der Wert des **FREISPIELS** in der Elementarpädagogik

„Im Kindergarten wird ja nur gespielt“ – diesen Satz hört man immer wieder von Erwachsenen.

ABER: Das kindliche Spiel ist keine Spielerei! Es handelt sich NICHT um eine zufällige Freizeitbeschäftigung, oder um ein Nebenprodukt der kindlichen Entwicklung.

Das Spiel ist der Hauptberuf Ihres Kindes! Ihr Kind ist dabei, die Welt um sich herum zu entdecken, sich selbst, Geschehnisse und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse – im wahrsten Sinne des Wortes – zu begreifen.

Das Elternhaus bildet die Basis, dort hat Ihr Kind einen vertrauten, geschützten kleinen Raum, in dem es sich selbst erproben kann.

*„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist,  
trägt man Schätze mit sich herum,  
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann“*

*Monde und Jahre vergehen,  
aber ein schöner Moment  
leuchtet das Leben hindurch.*

*F. Grillparzer*

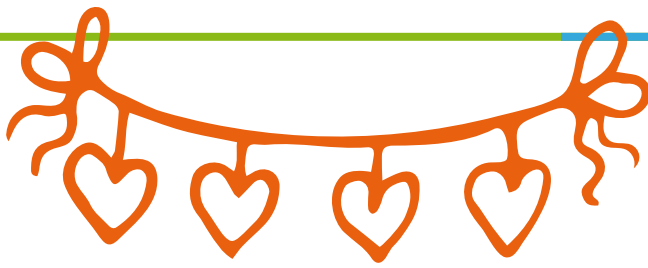


Der Kindergarten bietet bereits einen etwas größeren Rahmen, einen erweiterten Kontext & Lebensort für Ihr Kind. Dort wird auf das erworbene Fundament des Elternhauses aufgebaut, gefestigt und neu dimensioniert.

Ihr Kind nimmt alles, das es sieht, hört, fühlt, in den Händen hält und begreift, auf. Von der Beobachtung des Erwachsenen beim Kochen, bis hin zum Aufheben und Werfen eines Steines, der Betrachtung des eigenen Spiegelbildes, dem Rollen eines Balles, dem Heben der Einkaufstasche, ... – alles wird wahrgenommen und verinnerlicht.

All das löst in Ihrem Kind den Impuls einer intensiveren Auseinandersetzung aus. Sofort entsteht eine Spielhandlung – eine „handelnde Auseinandersetzung“ Ihres Kindes mit seiner Umwelt.





Der Kindergarten bietet zahllose Möglichkeiten des Freispiels. Die Pädagogin beobachtet genau und kann dadurch erkennen, wo die Interessen und Erfahrungen Ihres Kindes liegen. Sie kann so wahrnehmen, wo Ihr Kind gerade steht und mit individuellem Materialangebot darauf reagieren. In dieser vorbereiteten Umgebung kann sich Ihr Kind ins Spiel fallen lassen und tief eintauchen. Die Welt um das Kind herum scheint still zu stehen, es gibt nur noch das Spiel und die tiefe Erfahrung darin.

Ihr Kind erprobt, verarbeitet und festigt seine Wahrnehmungen im Außen, es erfährt sich selbst im Spiel, es erfährt sich in unterschiedlichen Rollen im sozialen Kontakt mit anderen Kindern.

Das Spiel hat somit eine entscheidende Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes. Ebenso bietet es den Nährboden für einen darauf aufbauenden Erwerb von notwendigen schulischen sowie beruflichen Fähigkeiten.



*Alles, was wir die Kinder lehren,  
können sie nicht mehr selbst entdecken  
und damit wirklich lernen!*

*Jean Piaget, Entwicklungspsychologe*

Das Kindergartenalter erfordert viel Raum und Zeit für das freie Spiel. Der Erwachsene beobachtet und folgt den Initiativen Ihres Kindes. Er schafft so eine kindeigene Ausdrucks-, Erfahrungs- und Erlebniswelt. So wird die Lernfreude, die Lernmotivation und damit verbunden die Neugierde Ihres Kindes unterstützt.

Spiele vollziehen sich nicht auf Tischen und in angeleiteten Angeboten durch Erwachsene, sondern dort, wo das Leben pulsiert: in spannenden Projekten, in Höhlen, in der Natur, auf Bäumen und Wiesen, beim Hämmern und Sägen, beim Laufen und Turnen, beim Kochen, bei lebendigen Festen und geheimnisvollen Erkundungen. Dort spielt sich das Leben wirklich ab. Der Kindergarten bietet solche Erfahrungsschätze und auch zu Hause darf Ihr Kind sich spielend selbst entdecken.

Text: Sonderkindergartenpädagogin Barbara Schön





## *Vom Kindergarten in die Schule!*



Der Bildungsprozess im Kindergarten beginnt mit dem ersten Tag des Kindergartenbesuches.

Die Bedeutung des letzten Kindergartenjahres ist unumstritten.

Die Bildungsbereiche umfassen Emotionen & soziale Beziehungen, Ethik, Religion und Gesellschaft, Sprache und Kommunikation, Bewegung und Gesundheit sowie Ästhetik und Gestaltung als auch Natur und Technik.

Im Spiel sammeln Kinder grundlegende Erfahrungen für den Erwerb von schulischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. „Spielen ist Lernen!“ Mit zusätzlichen Angeboten wie Lernwerkstatt durch Kooperationen mit der Schule und anderen öffentlichen Einrichtungen, Übergangsgespräche sowie Elternabende als auch durch spezielle Bildungsangebote, begleiten wir „die Großen“ bis zum Tag des Schuleintritts.

Im Übergangsportfolio wird festgehalten, was das Kind schon alles gelernt hat, was ihm Spaß macht, welche Interessensschwerpunkte es hat und welche Vorstellungen es von Schule und Lernen hat.



# A B C D

Diese Mappe dient als verbesserter Informationstransfer und kann dazu beitragen, dass LehrerInnen ein umfassenderes Bild über die Bedürfnisse und Potentiale und Stärken Ihres Kindes erhalten.

Der Schuleintritt ist ein großer Schritt für Ihr Kind – wir wollen es mit all unseren pädagogischen Erfahrungen und unserem Wissen begleiten und unterstützen.

Text: Kindergartenpädagogin Margit Kropfreiter

#### Verwendete Literatur:

Bäck, Gabriele & Bayer-Chisté, Natalie & Hajszan, Michaela & Hartel, Birgit & Hartmann, Waltraut & Kneidinger, Lisa & Stoll, Martina (2009): Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan. Wien: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.

Bäck, Gabriele & Bayer-Chisté, Natalie & Hajszan, Michaela (2008): Praktisch didaktisch. Grundlagen der Kindergartenpädagogik. Wien: G&G Verlagsgesellschaft mbH.

Schäfer E. Gerd (2018): Kompetenz oder Bildung. Soziokulturelle Muster frühkindlichen Lernens. In: Bloch, Bianca & Cloos, Peter & Koch, Sandra & Schulz, Marc & Smidt, Wilfried (Hrsg.) (2018): Kinder und Kindheiten. Frühpädagogische Perspektiven. Weinheim Basel: Beltz Juventa. S. 81-96.  
Bildungsplan für Kindergärten in Niederösterreich-[www.noel.gv.at/kindergarten](http://www.noel.gv.at/kindergarten) 2011

Mergel Andrea: Achtsame Kommunikation,

Land Niederösterreich: Vom Kindergarte in die Schule Broschüre 2018

Land Niederösterreich: Mein Kind kommt in den Kindergarten Broschüre 2018

Nö.Kindergartengesetz 2006 LGBl.5060 in der derzeit geltenden Fassung-  
[www.noel.gv.at/kindergarten](http://www.noel.gv.at/kindergarten) Rubrik: Kindergartenrecht in Nö

Verwendetes Bildmaterial: Landeskindergarten Hofamt Priel 2019/20 und 2020/21



*Kindergarten  
Hofamt Priel*



*Kindergartengasse 4*

*3681 Hofamt Priel*

*Tel. 07412/52483*

*kindergarten@hofamtpriel.at*

